

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1930)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Chronik für den Monat Februar 1930  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396602>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sucher achtet und Gotteskinder sieht. Sie aber reden von Frieden und verlangen Unterordnung unter geistige Vormundschaft. Für einen solchen Frieden, der kein Friede ist, bin ich und sind meine protestantischen Glaubensgenossen nicht zu haben.

---

## Chronik für den Monat Februar 1930.

2. Die Gemeindeversammlung in Maienfeld beschloß die Erstellung einer zweiten Wasserleitung von der Quelle bis zum Reservoir und im Bedarfsfalle auch die Schwarzwaldbrunnenquelle zu fassen. Die längst erwogene Renovation der alten Ratsstube ist nun, und zwar von einheimischen Meistern, in schönster Weise durchgeführt worden. Herr Oberst v. Gugelberg hat einen mit historischen Bildern und Wappen bemalten Ofen gestiftet.

Der Skiklub Rhätia veranstaltete unter Mitwirkung der Sektion Rhätia des S.A.C. und des Sanitätsvereins Chur unter der Leitung des Herrn Dr. Th. Montigel in den St. Peterer Heubergen eine interessante Rettungsübung.

In der Aula der Kantonsschule veranstaltete Herr Professor Deutsch mit seinen vorgerücktern Musikschülern eine Vortragsübung, die sich seitens des Publikums wieder eines großen und verdienten Interesses erfreute.

4. Die milchwirtschaftliche Beratungsstelle, geleitet von Herrn Molkereiinspektor M. Curschellas, erstattet ihren ersten Jahresbericht.

6. Von den alten Prätigauer Brücken hat nun auch die hölzerne Landquartbrücke außerhalb Davazza einer Eisenbetonbrücke Platz machen müssen.

8. Zwei Bündner Landjägern ist es gelungen, den Ein- und Ausbrecher Stoffel in Zürich wieder festzunehmen und der Zürcher Polizei zu übergeben.

10. Die Evangelische Vereinigung der Gruob hielt ihre Jahresversammlung ab. Herr Redaktor Dr. B. Mani sprach über die Bauernbewegung und Bauernbefreiung zur Zeit der Reformation, und Nationalrat Dr. A. Gadiant über ländliches Bildungswesen. An die Vorträge schloß sich eine rege Diskussion an. Die Versammlung dankte den beiden Pfarrern Dr. E. Camenisch und P. Cadonau für ihre entschiedene Stellungnahme gegenüber Ausfällen, welche die neueste Novelle von P. Maurus Carnot, „Gieri Genatsch“, gegenüber dem Protestantismus enthält.

**11.** Die Generalversammlung der A.-G. Elektrizitätswerk Churwalden beschloß, die Zentrale und die Ortsleitungsnetze in den Gemeinden Churwalden und Parpan für das Drehstromsystem umzubauen und gleichzeitig die Sekundärspannung auf 220/380 Volt zu erhöhen.

**12.** In der Naturforschenden Gesellschaft hielt Herr Professor B. Puorger einen interessanten Vortrag über seine Reise nach Schweden.

Der Bundesrat hat dem Kanton Graubünden an die zu 118 000 Fr. veranschlagten Kosten der Verbauung des Frisal- und Foppabaches in der Gemeinde Waltensburg einen Bundesbeitrag von 50 Prozent, im Maximum 59 000 Fr., bewilligt.

**13.** Ein Milchkrieg ist in St. Moritz ausgebrochen. Es hat sich dort eine private Milchhandlung aufgetan, die von der dortigen Molkerei bekämpft wird.

Die Gemeinde Sils hat beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage und Kanalisation einzuführen. Kostenvoranschlag zirka 100 000 Fr.

Die Gemeindeversammlung Thusis genehmigte das Kreditbegehren des Gemeinderates zur Erstellung eines staubfreien Straßenbelages am Ein- und Ausgang des Dorfes.

**14.** Nach Mitteilungen der kantonalen Weinbaukommission (Präsident: Oberst v. Gugelberg) über den bündnerischen Weinbau im Jahre 1929 beläuft sich der Weinbauertrag des letzten Jahres auf 9500 Hektoliter, wovon 3000 auf das Misox fallen. Als Verkaufspreis ergibt sich für das bündnerische Rheintal ein Mittel von Fr. 2.12 und für das Misox 90 Rp., und der Gesamtertrag wird mit 1 647 120 Franken ausgewiesen.

**15.** Mit dem Jahre 1932 geht der siebenzigjährige Pachtvertrag betreffend die Tarasper Mineralquellen zu Ende. Die Gemeinde Tarasp hat sich infolgedessen mit der Frage der weiteren Verpachtung der Heilquellen Luzius, Emerita, Bonifazius, Carola und der Schwefelquelle zu befassen. In Schuls hielt Herr Dr. O. Töndury aus Zürich in der Reunion Sociala am 5. Februar einen Vortrag über die Schulsquellen im Sinne eines historischen Rückblicks.

Ein auf Gebiet der Gemeinde Molinis gefundenes schönes und interessantes prähistorisches Beil aus dem Ende der Bronze- oder Anfang der Hallstattzeit hat der Finder, V. Pieth dem Rätischen Museum geschenkt.

**16.** In einer Volksversammlung in Splügen sprach Direktor G. Lorenz über das große Splügner Stauseeprojekt und die damit im Zusammenhang stehenden Fragen (Verlegung des Dorfes Splügen, der Splügen- und Bernhardinstraße).

Das Zentralkomitee des Bündn. Kantonalgesangsvereins (Präsident a. Postdirektor M. Brütisch) beschloß unter anderm, daß sämtliche am Fest teilnehmenden Chöre Mitglieder des Kantonalgesangsvereins sein und sich am Wettgesang beteiligen müssen. Die Rangordnung nach Punkten wird aufgehoben und durch vier Leistungsklassen ersetzt. Die Wettgesänge zerfallen künftig in vier, statt in drei Gruppen: einfacher und schwieriger Volksgesang und einfacher und schwieriger Kunstgesang.

Der Kirchgemeinde Lünen wurde durch ihre Bürgerin Frau Nina Schmid-Meißner in Pontresina ein Kirchenharmonium geschenkt, das heute eingeweiht wurde.

In Scharans ist eine neue Sennerei entstanden.

In Bonaduz sprach Herr P. Maurus Carnot auf Einladung der Sektion Romontscha über das Thema: „Wie ich zum Romanischen gekommen bin.“

17. Herr Nationalrat J. Vonmoos hält an verschiedenen Orten des Kantons Lichtbildervorträge über die Alkoholfrage, um die Annahme der neuen Alkoholgesetzgebung vorzubereiten.

In Landquart hat sich im Anschluß an einen von Dr. Sartorius geleiteten Kurs ein Samariterverein gebildet.

In Chur konzertierte gestern im Volkshaussaal und heute in der Kantonsschulaula die Kammermusikklasse des Konservatoriums für Musik in Zürich.

In der Bezirkslehrerkonferenz Albula in Tiefenkastel referierte Herr Dr. J. P. Sonder in Salux über „Die Haftung des Lehrers aus Verletzung der Aufsichtspflicht“.

18. Der Fremdenverkehr dieses Winters bleibt hinter dem letztjährigen etwas zurück. Immerhin melden einzelne Orte sehr gute Besetzung, so besonders Arosa.

In der Historisch - Antiquarischen Gesellschaft sprach Dr. B. Matthieu über Geopolitisches aus Graubünden, d. h. vom Einfluß von Gebirge, Wald, Wasser usw. auf die Grenzgestaltung und die politische Gliederung des Landes. Die Ausführungen wurden veranschaulicht durch schöne Lichtbilder.

19. Der Freiwillige protestantische Armenverein Chur hielt seine Generalversammlung ab zur Erledigung der statutarischen Traktanden. Der Mitgliederbestand ist von 919 auf 692 angewachsen. Die Vergabungen umfassen 334 Personen in 958 Fällen.

In der Bezirkslehrerkonferenz in Schuls sprach Herr Pfarrer P. Cadonau über Bildungsmöglichkeiten nach Abschluß der Primarschule, hiefür mehr die Bücher als Zeitungen empfehlend.

20. In der „Neuen Bündner Ztg.“ Nr. 33, 38, 42 und 43 wird die Frage des einstimmigen oder vierstimmigen protestantischen Kirchengesanges besprochen, wobei die Rückkehr zum einstimmigen begleiteten Choral warm empfohlen wird.

In der Bündner Presse wird die Nachfolge des Herrn Ständerat Brügger lebhaft besprochen.

21. Auch auf dem Lande wird wieder fleißig Theater gespielt.

22. Im Schoße der Sektion Chur und Umgebung des Vereins katholischer Lehrer und Schulfreunde hielt Herr Can. Chistell einen Vortrag über Don Bosco.

24. Im Rahmen der Bündner Volkshochschule hält Herr Dr. A. Lardelli sechs Vorträge über Neueres aus dem Völkerrecht.

26. In einer gemeinsamen Sitzung der Historisch-Antiquarischen und der Naturforschenden Gesellschaft sprach Herr Dr. O. Bernhard in St. Moritz, eine Autorität auch auf dem Gebiete der angewandten Numismatik, in sehr interessanter Weise über afrikanische Tiere auf griechischen und römischen Münzen.

Im Freisinnigen Verein referierte Herr Ständerat A. Laely über die aktuellsten Fragen der eidg. Politik.

27. Im Schoße der Bündner Unterstützungsgesellschaft Zürich sprach Herr Direktor G. Bener vor einem zahlreichen Auditorium über die Hebung der bündnerischen Volkswirtschaft, wobei er auch einer Rationalisierung der Gemeinde im Sinne der Zusammenlegung solcher zu Talgemeinden das Wort redete.

28. Über Ursachen und Ziele der modernen Architektur sprach auf Einladung des Bündnerischen Kunstvereins Herr Architekt P. Meyer.

An der philosophischen Fakultät I der Universität Zürich hat sich Herr Prof. Dr. M. Szadowsky auf Beginn des Sommersemesters 1930 für „germanistische Philologie“ habilitiert.

Im Radio hielt Herr Prof. Dr. P. Tuor in Bern einen Vortrag über den Kampf der Romanen um die Erhaltung ihrer Muttersprache.

---